

Wohltätigkeits-Marken in den Australischen Staaten

Manfred Klimmeck,

1. Vorsitzender und Redakteur der Forschungs-Gemeinschaft Australien



In der Ausgabe der Zeitschrift „The Australian Philatelist“ vom 24. Dezember 1897 fand ich einen Leserbrief zu den „Hospital Stamps“ von Victoria, in dem dagegen protestiert wurde, dass die Philatelie für Spendenaufrufe instrumentalisiert wurde.

Im Rahmen der Recherche fand ich dann, dass dies nicht die ersten Charity-Ausgaben der Australischen Staaten waren und weitere Staaten ebenfalls zwischen 1897 und 1900 entsprechende Marken in Umlauf gebracht hatten. Und überall gab es vergleichbaren Ärger.

(Ein Beispiel aus Queensland: <http://trove.nla.gov.au/ndp/del/article/14117427>)

Trotz dieser Proteste von Philatelisten (sowohl lokal aber auch in Übersee) und der Weigerung von Katalog-Herausgebern, diese mit aufzunehmen, haben sie sich hervorragend verkauft. (Zumindest die ersten Ausgaben, als die Idee noch neu war.)

Die ersten Deutschen Wohlfahrtsmarken wurden übrigens am 1. Mai 1919 in den Handel gebracht.

Ganz im Gegenteil zu Australischen Sammlern wurde dort sogar die Auffassung vertreten, dass diese Marken philatelistisch interessant sind, da sie nur einen begrenzten Zeitraum ausgegeben wurden und selten für eine normale Frankatur verwendet werden.

Diese australischen Marken waren dann auch die Vorreiter für ähnliche Anlässe in anderen Staaten, wie die New Zealand Health stamps (seit 1929), die Anti-Tuberculose-Ausgaben von Belgien (ab 1922) und die Schweizer „Pro Juventute“-Ausgaben aus dem gleichen Jahr.

Die „Consumptive Homes“, für die in Australien gesammelt wurde, waren ebenfalls quasi Isolier-Stationen für Tuberkulose-Erkrankte.



NEW SOUTH WALES

In New South Wales gab es die ersten Wohlfahrtsmarken der Australischen Kolonien.

Laut „Australian Postal History“ von Richard Breckon waren dies sogar weltweit die ersten Wohlfahrtsmarken, die es überhaupt gab.

Sie waren mehrfarbig und viermal so groß, wie die damals sonst üblichen Marken.

Bezahlt wurde damit ein Porto in Höhe von 1d (22.06.1897) bzw. 2,5d (28.06.1897). Die Auflage betrug 40.000 (1d) bzw. 10.000 (2.5d).



Im Gegensatz zu Marken späterer Ausgaben wurde hier (z.B. 1/-) der Zahlbetrag angegeben und nicht das erheblich geringere Porto (z.B. 1d), welches man damit beglich.

In einem Auktionskatalog von Robin Linke (24. August 2008) habe ich dieses schöne Stück gefunden, welches laut Katalog „eine besondere patriotische Einstellung“ zeigte, da an Stelle von 5d ein Betrag von 5/- bezahlt wurde.

Dieser Brief wurde mit 450AUD ausgerufen. Der Zuschlagspreis ist mir leider nicht bekannt.

QUEENSLAND

Queensland hat sich 1897 noch zurückgehalten und nur die Idee mit dem „PATRIOTIC FUND 1900“ ebenfalls umgesetzt und unterstützte damit die Familien der Freiwilligen im Boer War.

Der Fond wurde am 8. Januar 1900 gegründet und erst 1989 in einen anderen Fonds überführt.

Die Werte wurden am 19. Juni 1900 ausgegeben und der „Spenden-Beitrag“ fiel hier – im Vergleich mit N.S.W. – erheblich moderater (nur 50%) aus. Für 1d bezahlte man 6d und für 2d nur 1s.

Entsprechend des Buches „Queensland Postal History“ (Campbell) durften diese Marken nicht für Übersee-Post verwendet werden.

Laut der Enzyklopädie von Robson Lowe wurde hier noch nicht einmal die gesamte Auflage verkauft, obwohl sie relativ preiswert war und in geringere Anzahl angeboten wurde als vergleichbare Ausgaben in anderen Staaten.

Von der 1d wurden 6.500 Exemplare gedruckt, aber nur 4.000 verkauft; bei der 2d waren es von 4.020 Exemplaren nur 3.000 verkaufte.



QUEENSLAND FLUTHILFE 2011

Obwohl es sich um Ausgaben der aktuellen Australischen Post handelt, die nach der großen Flutkatastrophe am 27. Januar 2011 verausgabt wurde, möchte ich diese ersten Charity Stamps der Australischen Post unter Queensland einordnen.

Es handelt sich um 6 unterschiedliche Motive zu je 60 Cent (SG 3541 – 3545). Der Bogen mit je 10 Stück wurde dann zu \$8 verkauft. Initial wurden 250.000 Bögen gedruckt, allerdings mit dem Versprechen, die Nachfrage auf jeden Fall zu decken.

Details findet man auf der Seite des Ministeriums: <http://statements.qld.gov.au/Statement/Id/73409>

Abbildungen und weitere Informationen findet man unter:

<http://www.stampboards.com/viewtopic.php?f=13&t=24884>

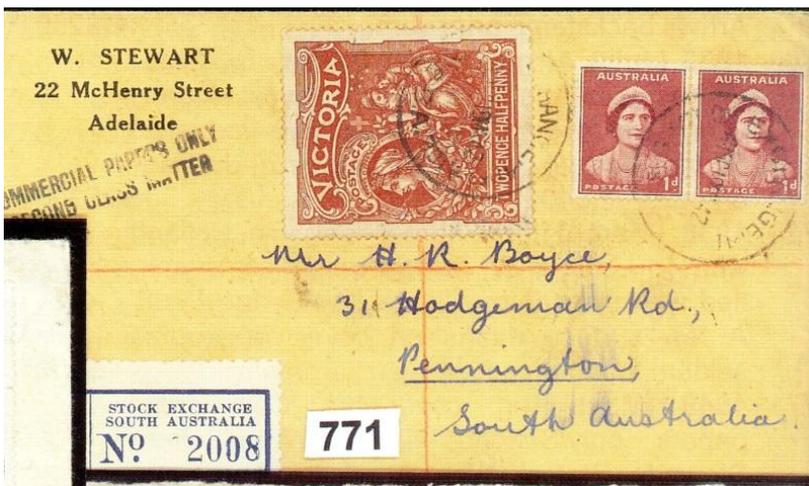
Die Flut und die Wirbelstürme haben damals 75% des gesamten Bundesstaates betroffen; das Gesamtgebiet ist somit größer als Deutschland und Frankreich zusammen.

VICTORIA

Im Gegensatz zu den Ausgaben der anderen Australischen Kolonien wurde in Victoria nur der postalisch nutzbare Wert aufgedruckt und nicht der Preis, den man tatsächlich für diese Marken zu zahlen hatte.

Zu zahlen war der aufgedruckte Penny-Betrag in Shilling, wobei die Differenz in einen Krankenhaus-Fond ging.

Im Auktionskatalog von Robin Linke (24. August 2008) habe ich diese Marke auf einem Brief von Mai 1949 gefunden. Der Brief wurde für 150 AUD angeboten.



Da der Absender auch noch ein Briefmarken-Händler war, gab es im Katalog den netten Kommentar, dass die Geschäfte wohl ganz besonders gut oder ganz besonders schlecht gehen müssten, wenn man sich einen solchen Luxus leisten könnte.

Postalisch war der Brief aber korrekt frankiert.

Im Buch „The Stamps of Victoria“ von Geoff Kellow widmet sich der Autor in einem ganzen Kapitel den Charity-Issues, woraus hier jetzt nur die Hauptaspekte wiedergegeben werden.

Victoria hat dieses Konzept von N.S.W. im Jahre 1900 übernommen.

Auch hier muss der Penny-Betrag in Shilling bezahlt werden.

Die Differenz ging jetzt hierbei an den Boer War Patriotic Fund (für den übrigens auch in anderen Kolonien, mit einer Vielzahl von Aktionen und über sehr viele Jahre hinweg gesammelt wurde).

In der Regel wurden all diese Marken nur von Sammlern erworben.

Da der Reiz des Neuen jetzt aber vorbei war, verkauften sich die Marken sehr schlecht.



Interessant in diesem Zusammenhang ist die Verwendung des Wortes **„POSTAGE“** in allen vier Charity-Ausgaben.

Es bestand die ganz klare Absicht, dass über diese Marken Spenden eingesammelt werden sollten. Diese Marken sollten nur für postalische Zwecke verwendet werden dürfen, nicht jedoch für steuerliche Zwecke.

Liest man sich aber die Regeln des **„Post Office Act“** aus dem Jahre 1883 durch, wurde dort festgelegt das „POSTAGE“ und „DUTY“ stamps ausgetauscht eingesetzt werden dürfen. Da es für diese Charity-Ausgaben keinen Zusatz zu dieser Regelung gab, waren diese Marken somit auch für steuerliche Zwecke verwendbar.

Mir ist allerdings nicht bekannt, dass so eine Verwendung jemals dokumentiert werden konnte.

Das Design war das Ergebnis eines Wettbewerbs.

Die Version rechts wäre mein Favorit für die 1897-Ausgabe gewesen, von einem bis heute unbekanntem Künstler.

Im September 1897 wurden dann 44.520 (1d) bzw. 14.280 (2 ½ d) Exemplare gedruckt.

Am 7. Oktober wurden aber tatsächlich nur 40.026 (1d) bzw. 10.038 (2 ½ d) Exemplare eingelagert. Die Differenz wurde als Ausschuss vernichtet.

Die offizielle Ausgabe erfolgte am 22. Oktober 1897. Es soll zumindest einen einzigen FDC (First Day Cover) gegeben haben.



Trotz der hohen Zuschläge war diese Ausgabe sehr beliebt. Die 2 ½ d musste sogar rationiert werden. Schriftlich wurde verkündet, dass Privat-Sammler vorrangig vor Händlern beliefert werden sollten

Für einen einzelnen Kunden wurden maximal 8 Exemplare verkauft. Dies wirkt sich bis heute auf die bei Auktionen erzielbaren Ergebnisse aus.

Es gibt einige postfrische Einheiten dieser Marken. Von der 1d besteht die größte Einheit aus 21 Marken. Die 2 ½ d ist natürlich viel seltener, auch wegen der oben beschriebenen Rationierung. Ein Block von 6 ist hier die größte bekannte Einheit.

Für die Ausgabe von 1900 für den Patriotic Funds gab es ebenfalls einen Designer-Wettbewerb, durch den 120 Vorschläge vorgelegt wurden.

The prize-winning entry in the 1900 Charity Design Competition, adopted for the 1d value.

Das „Gewinner-Design“ war eigentlich für die 2d gezeichnet worden und erhielt dort „nur“ den zweiten Preis. Wie man aber an der oben abgebildeten Marke sieht und auf dem Entwurf markiert wurde, kam dieses Design offensichtlich für die 1d zum Einsatz.

Am 21. Mai 1900 wurden 40.026 (1d) und 20.034 (2d) eingelagert. Der offizielle Verkauf begann am nächsten Tag (22. Mai). Es gab auch hier zumindest ein FDC-Exemplar.

Auch hier wurde protestiert. Aber wie bereits oben beschrieben war das Interesse eher gering und der Verkauf schlecht.

Dieses geringere Interesse führte auch dazu, dass größere Einheiten erheblich seltener zu finden sind.

Es gibt einige postfrische 4-er Blöcke der 1d-Marke aber von der 2d höchstens ein Paar.

Im Australia Post Archive gibt es größere, allerdings „künstliche“, Einheiten (cancelled-to-order).

1897 gab es ein spekulatives Interesse. Bis 1900 konnte man dann aber in der Praxis feststellen, dass dies nicht gerechtfertigt war.

Bis zum 10. Juli waren nur 6.000 Sets verkauft worden. 1902 wurde dann 650 BPF an den Fond überwiesen. Bei den Ausgaben von 1897 kamen im Vergleich immerhin noch 3.000 BPF an Spenden zusammen.

Laut Richard Breckon waren dies dann auch die letzten Wohlfahrtsmarken von Australien überhaupt. (Diese Aussage ist seit 2011 nicht mehr korrekt, da es in Queensland dann die oben beschriebene Flutopfer-Hilfe gab.)

Von Tasmanien, Süd-Australien und West-Australien sind keine derartigen Wohlfahrt-Marken bekannt.

Quellenangaben:

- **Diverse Internet-Adressen (siehe Text)**
- **Diverse Auktions-Kataloge (siehe Text)**
- **The Australian Philatelist; Ausgabe 24. Dezember 1897**
- **Geoff Kellow, The Stamps of Victoria, 1990**
- **Richard Breckon, Australian Postal History**
- **H.M. Campbell, Queensland Postal History, (aus der J.R.W. Purves Memorial Series), 1990**
- **Der vollständige Original-Bericht steht in der ersten Ausgabe der TAP (The Australian Philatelist), der Mitglieder-Zeitschrift der Forschungs-Gemeinschaft Australien, von 2014**